

Die Säkularisation der Klöster Stetten im Gnadental und Zum Heiligen Kreuz in Rangendingen

9.6.1.1 KASERNE IM FRÜHEREN KLOSTERGEBÄUDE IN STETTEN BEI HECHINGEN

Die Fürsten von Hohenzollern-Hechingen, Hohenzollern-Sigmaringen und Liechtenstein beschloss im Spätherbst des Jahres 1836, für den Kriegsfall und für Musterungen ihre Bundeskontingente zu einem gemeinsamen Bataillon unter dem Namen Hohenzollern-Liechtensteinisches Bataillon zu vereinigen, dieses mit gleichen Uniformen auszustatten und das königlich bayrische Dienst- und Exerzierreglement einzuführen²⁶². Etwa 1836/37 kasernierte Fürst Friedrich Hermann Otto von Hohenzollern-Hechingen Soldaten (etwa 30 Mann zur Besorgung des Wachdienstes) in Teilen des Klosters, die leer standen. (Die Soldaten lagen vorher in Privatquartieren.)

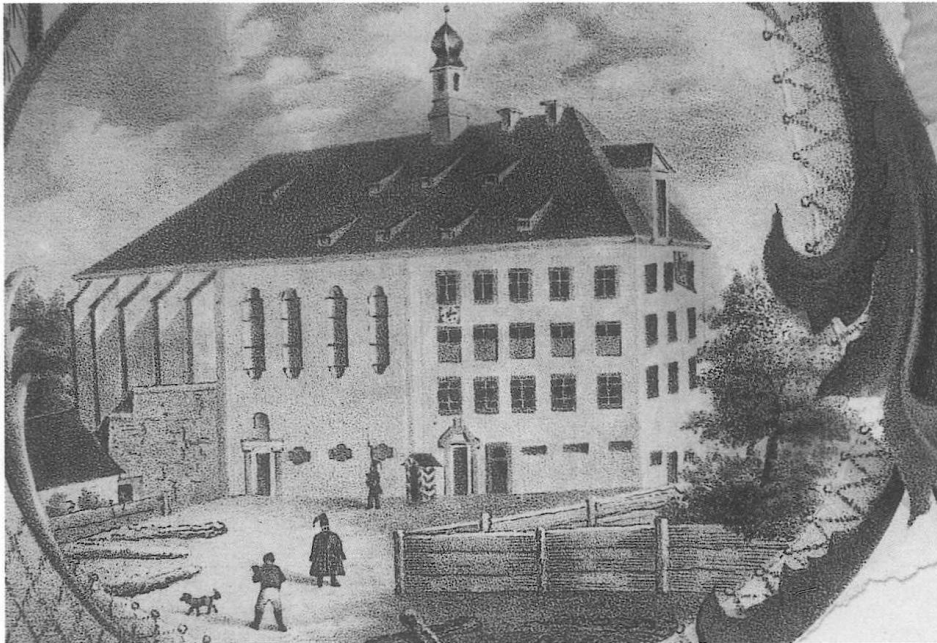


Abbildung 15: Randbild „Kloster Stetten“ einer Lithographie Sammelbild von „Hechingen“ von J. C. Daiker. Reproduktion Otto Werner.

262 Urkunde vom 8. Oktober/10. November 1836 im Staatsarchiv Sigmaringen, Ho 80 (Allg. Teil).